

Neue Tenebrioniden-Arten aus Laos (Coleoptera)

Von **Z. Kaszab**, Budapest

Von Herrn P. Ardoin aus Arcachon (Gironde, Frankreich) bekam ich eine Reihe höchst interessanter Opatrinen zur Bearbeitung, unter welchen sich sechs neue Arten befanden. Sie stammen alle aus Indochina: Laos, wo das Material im Jahre 1969 von dem bekannten Entomologen J. Rondon gesammelt wurde. Die Holotypen der hier beschriebenen Arten sind in der Sammlung P. Ardoin aufbewahrt, einige Paratypen wurden für die Sammlung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest überlassen.

Gonocephalum vientianicum sp. nov. (Abb. 12)

Körper gestreckt, parallel, schwarzbraun, matt, Tarsen und Fühlerbasis etwas heller. Kopf mit abgerundeten Wangen, die breiteste Stelle liegt mit dem Vorderrand der Augen in einer gleichen Linie. Augen groß, rundlich, stark gewölbt, Wangen nach vorn gerade verengt, und bilden an der Mündung der Clypealsutur mit dem Clypeus einen kaum erkennbaren Winkel. Clypealsutur in der Quere, sowie die Stirn in der Mitte und beiderseits neben der Innenseite der Augenfalten tief eingedrückt, der mittlere Stirneindruck grubenartig. Clypeus vorn hoch aufgebogen und glatt. Oberseite unregelmäßig granuliert und gerunzelt, kurz und gekrümmt beborstet. Mentum flach, beiderseits kaum ein wenig eingedrückt, deshalb in der Mitte nicht gekielt. Der Kehlausschnitt zwischen den Augen und Mundteile ohne scharfe Ecke. Fühler die Mitte des Halsschildes überragend; das 3. Glied das längste, mehr als viermal so lang wie das 2. (wie 13:3), gegen das Ende sind die Glieder allmählich kürzer und von 7. Glied an breiter. Die Länge der Glieder 3. bis 11. verhalten sich untereinander wie 3:13:7:6,5:6:6:5,3:5:5:7,8 und die Breite derselben Glieder wie 3:3, 8:3, 5:3, 6:4,2:5,8:6:6,2:7; das Endglied unregelmäßig oval. Halsschild flach, quadratisch, vorn breiter als die Wangen (wie 64:56), in der Mitte am breitesten, Seiten leicht gebogen, vor den Hinterecken etwas geschwungen, deshalb sind die Hinterecken etwas spitzwinklig. Vorderecken lang spitzwinklig vorgezogen. Die Breite am Vorderrand, in der Mitte und an der Basis, sowie die Länge in der Mitte verhalten sich wie 64:93:86:56. Vorderrand sehr tief in einem Bogen ausgerandet, Hinterrand tief doppel-

buchtig, Seiten sehr breit verflacht, sogar in der Mitte ein wenig eingedrückt, die Scheibe vorn in der Mitte, sowie die Basis beiderseits mit flachen Eindrücken. Oberfläche unregelmäßig gerunzelt, granuliert, mit kurzen, rötlichen Borsten. Schildchen halbkreisförmig, die Basis erloschen granuliert, das Ende glatt. Flügeldecken lang gestreckt, die Länge an der Naht und die größte Breite hinter der Mitte sowie an den Schulterecken verhalten sich wie 170:104:92. Die Punktreihen sind von der Naht gegen die Seiten stufenweise gröber, die Zwischenräume leicht gewölbt. Alle Zwischenräume hinter der Mitte mit einer Reihe ziemlich feiner, gekrümmter Borstenhaare, vorne befinden sich abwechselnd auf dem 2., 4., 6. und 8. Intervall zwei Haarreihen, alle Haare sitzen auf feinen, rundlichen Körnchen, der Grund ist mikroskopisch erloschen chagriniert, deshalb fettglänzend. Prosternum vorn gekörnt. Hinterbrust zwischen den Hüften fast glatt, ziemlich glänzend, äußerst spärlich mit einzelnen feinen Körnchen und Haaren besetzt, die zwei ersten Abdominalsegmente des ♂ abgeflacht,

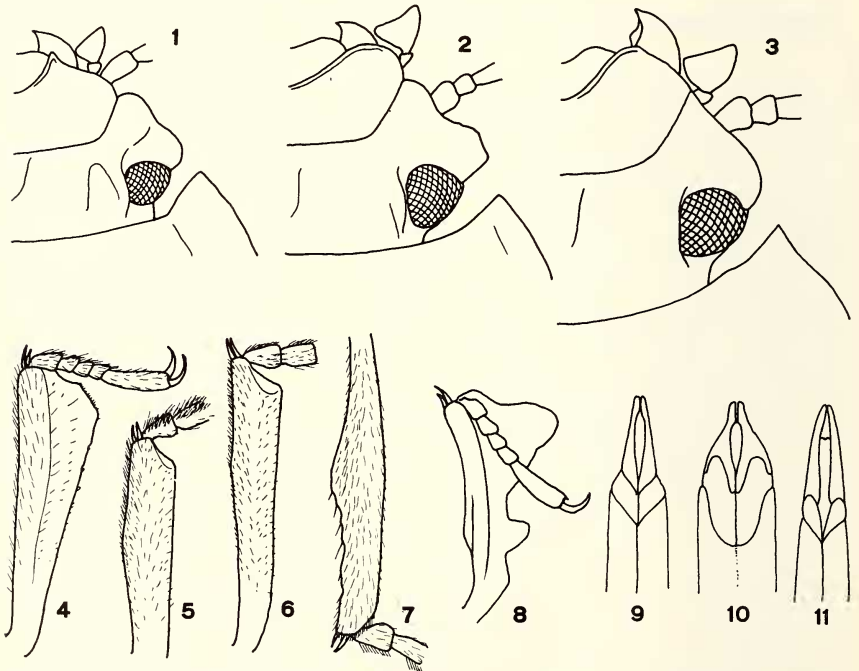


Abb. 1-11: 1-3. rechte Hälfte des Kopfes von 1. *Gonocephalum rondoni* sp. nov., 2. *G. ardoinicum* sp. nov. und 3. *G. indochinense* sp. nov. - 4-8. Vorderschienen von 4. *Gonocephalum ardoinicum* sp. nov., 5. *G. vientianeum* sp. nov., schräg von innen, 8. *Caedius ardoini* sp. nov. - 9-11. Kopulationsapparat des ♂ von 9. *Gonocephalum rondoni* sp. nov., 10. *G. indochinense* sp. nov. und 11. *Caedius ardoini* sp. nov. von unten gesehen.

aber nicht eingedrückt, die Segmente spärlich gekörnt und der Grund ungleich erloschen gerunzelt. *B e i n e* dünn, Vorderschienen schmal, Außen-seite am Ende scharfkantig, Unterseite beim ♂ etwas vor der Mitte ein wenig erweitert, deshalb ist das Ende parallel (Abb. 5,6). Mittel- und Hinterschienen gerade, im Querschnitt oval, Mittelschienen des ♂ an der Innenseite, weit vor dem Ende mit einem stumpfen Zahn. Tarsen dünn, das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die beiden folgenden zusammen, die Länge der Glieder 1.–4. verhalten sich untereinander wie 11:8:7:20. – *L ä n g e* : 10–11 mm.

H o l o t y p u s ♂: Laos, Ban Kheun, 70 km NW Vientiane, III.1969, leg. J. Rondon. – *P a r a t y p e n* 1 ♂, 1 ♀ wie der Holotypus und 1 ♀ wie der Holotypus, aber IV. 1969.

Diese Art gehört in die Gruppe der *G. tuberculatum* Hope und steht *G. longitarse* Kasz. aus Burma am nächsten. Diese letztere Art besitzt aber einen einfachen, auch vorne abgeflachte Clypeus, außerdem die Vorder-schienen des ♂ unten etwas vor der Mitte breiter erweitert, so daß das Ende viel schmaler ist, als bei der Erweiterung (Abb. 7).

Gonocephalum rondoni sp. nov. (Abb. 13)

Körper dunkelbraun, glänzend, mit abstehender, dicker, kurzer borstiger Behaarung. *K o p f* (Abb. 1) an den breit gebogenen Wangen am breitesten, die breiteste Stelle liegt vor der Linie der Augen, Seiten S-förmig geschwungen und zwischen Wangen und Clypeus, wo die gebogene Stirnlinie einmündet, ausgerandet. Clypeus in der Mitte tief ausgeschnitten, die Ecken beiderseits hoch aufgebogen, sehr scharf spitzwinklig. Augenfalten hoch, Stirn vorn in der Mitte etwas eingedrückt. Die breiteste Stelle der Wangen, die Breite der Stirn zwischen den Augen und die Breite des Clypeus verhalten sich wie 49:31:30. Stirn mit sehr groben konischen, borstentragenden Körnchen, welche dicht aneinanderstoßend sind. Der Kehlauschnitt am Unterkopf zwischen den Augen und die Mundteile breit stumpfwinklig. Mentum in der Mitte gekielt. *F ü h l e r* dünn, das 2. Glied so lang wie breit, das 3. am längsten, mehr als 3mal so lang wie das 2. (wie 10:3), die Länge der Glieder 3.–11. verhalten sich wie 10:6:5:4,5:5:5:4:4:7 und die Breite derselben Glieder wie 3,5:3:3:3:4:5:5,2:6:6; das Endglied unregelmäßig oval, die drei vorletzten Glieder voneinander gut separiert, die Seiten rundlich, das 7. trapezförmig. *H a l s s c h i l d* flach, im hinteren Drittel am breitesten, nach vorn weniger, nach hinten stark gerundet verengt, vor den Hinterecken stark ausgeschweift, die Hinterecken scharf spitzwinklig herausstehend, Vorder-ecken ebenfalls spitzwinklig lang ausgezogen. Vorderrand tief ausgeran-

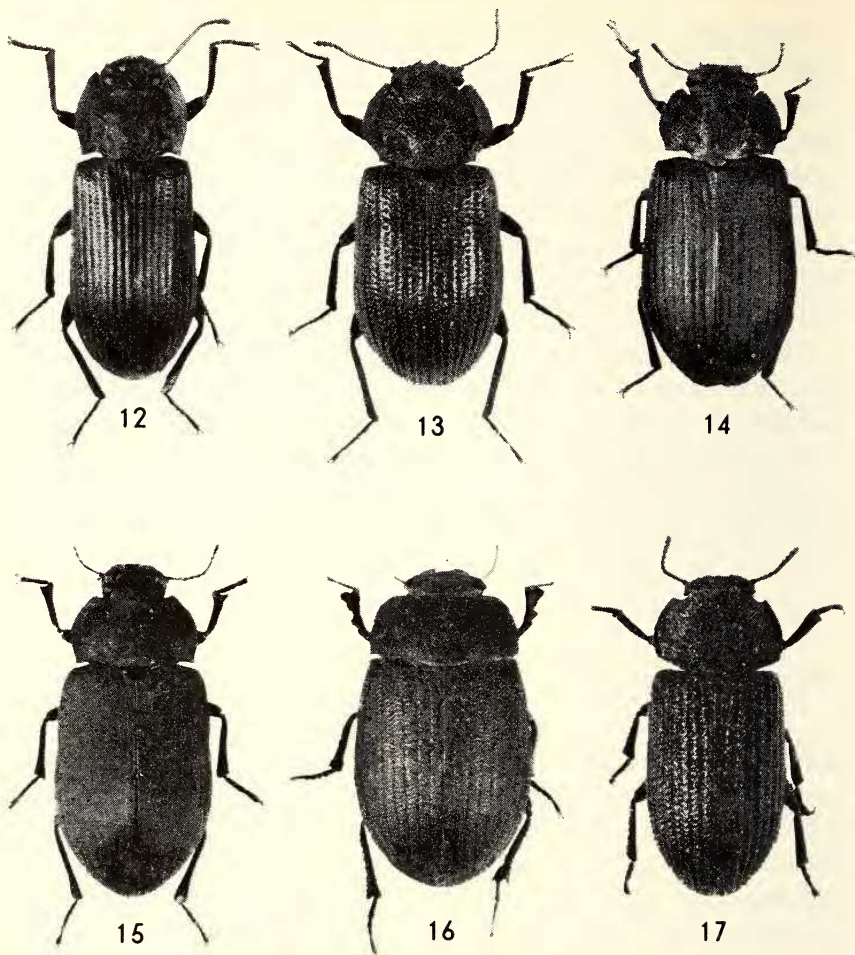


Abb. 12–17: Habitusbilder von 12. *Gonocephalum vientianum* sp. nov., 13. *G. rondoni* sp. nov., 14. *G. ardoinicum* sp. nov., 15. *G. indochinense* sp. nov., 16. *Caedius ardoini* sp. nov. und 17. *Pachypterus laosensis* sp. nov.

det, nur seitlich gerandet, Hinterrand doppelbuchtig. Die Breite an den Vorderecken, die größte Breite hinter der Mitte und an der Basis, sowie die Länge in der Mitte verhalten sich wie 55:85:67:51. Seiten breit abgeflacht, die Scheibe vorn in der Mitte in Querrichtung, sowie die Basis beiderseits neben der Mitte eingedrückt. Die Körnchen sind scharf, in der Scheibe dicht stehend, der Grund zwischen ihnen stellenweise mit mikroskopischer feiner Körnelung, sonst glatt. Schildchen glatt. Flügedecken fast parallel, an den abgerundeten Schulterecken fast so breit wie die breiteste Stelle des Halsschildes (wie 83:85), hinter der Mitte am breitesten (Breite der

Schulter, breiteste Stelle, sowie Länge an der Naht verhalten sich wie 83:97:145). Die Längsreihen sind grob und tief punktiert, die Zwischenräume wenig gewölbt, mit je zwei unregelmäßig gestellten, scharfen, borstentragenden Körnchen. Die Borsten sind kurz, dick, schräg aufstehend, gekrümmt, an der Basis dünner als am Ende. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, ohne Beule, Hinterbrust zwischen den Hüften kaum länger als eine Mittelhüfte, grob und spärlich raspelartig gekörnt, Abdomen spärlich gekörnt, die beiden ersten Segmente auch beim ♂ nur leicht abgeflacht, aber nicht eingedrückt. Analsegment erloschen gerandet. Kopulationsapparat siehe Abb. 9. Beine einfach, Endglied der Tarsen aller Beine fast so lang wie die restlichen Glieder zusammengenommen, das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. zusammen. Vorderschienen schmal, die äußere Ecke scharfwinklig, Außenseite nur am Ende scharf; Mittel- und Hinterschienen gerade, im Querschnitt oval. – Länge : 8–8,8 mm.

H o l o t y p u s ♂ : Laos, Ban Kheun, 70 km NW Vientiane, III. 1969, leg. J. Rondon. – P a r a t y p e n : 5 ♂, 8 ♀ von demselben Fundort.

Diese Art ist wegen dem scharf zweispitzigen Clypeus, dem flachen und seitlich an der Basis stark verengten Halsschild, sowie der borstenartigen Behaarung gekennzeichnet. Eine ähnliche Clypeus-Form besitzt ausschließlich *G. hasticolle* Chat., welche aber an der Basis sehr tief ausgerandete Halsschildseiten hat.

Gonocephalum ardoinicum sp. nov. (Abb. 14)

Körper breit, ziemlich flach, schwarzbraun, Fühler und Beine etwas heller. Kopf (Abb. 2) mit eckig vorstehenden Wangen, die größte Breite der Wangen liegt hinter dem Vorderrand der Augen, nach vorn etwas ausgeschweift verengt und bildet weit vor dem Vorderrand der Augen noch eine stumpfere Ecke, nachher ausgeschweift stark verengt, und an der Mündung der Clypealsutur zwischen Clypeus und Wangen ausgeschnitten. Clypealsutur quer stark eingedrückt, Stirn in der Mitte weniger tief, Augenfalten nicht hoch. Oberfläche sehr grob und tief, dicht aneinanderstoßend punktiert, die Ränder der Punkte erhoben. Mentum in der Länge nach gekielt und vorn zugespitzt. Kehlausschnitt zwischen den Augen und Mundteile innen scharf spitzwinklig vorgezogen. Fühler dick, die Mitte des Halsschildes kaum überragen. Das 2. Glied kugelig, etwas breiter als lang (wie 3:3,5), das 3. Glied das längste, dreimal so lang wie das 2. (wie 9:3), die Glieder 4.–10. ziemlich gleichlang, sie verhalten sich untereinander wie 5:4,5:4:4,5:4:4:4; das Endglied so lang wie breit, unregelmäßig oval, die 3 vorletzten Glieder seitlich gebogen, das 7. trapezförmig. Halsschild fast doppelt so breit

wie in der Mitte lang (wie 95:53), Seiten breit gebogen, vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, Hinterecken etwas spitzwinklig, die Vorderecken gerundet spitzwinklig, Seiten sehr breit abgeflacht. Die größte Breite vorn, in der Mitte und an der Basis, sowie die Länge in der Mitte verhalten sich wie 63:95:85:53, Vorderrand in Halsbreite gerade, dann nach den Vorderecken breit vorgezogen, Hinterrand breit zweibuchtig. Scheibe einfach gewölbt, vorn in der Quere und vor der Basis beiderseits nur sehr leicht verflacht. Oberfläche mit erloschenen Nabelpunkten, welche in der Mitte je ein Körnchen trägt; die Ränder der Punkte bildet eine erloschene, unregelmäßige Runzelung. Die Borsten sind kurz, ziemlich anliegend. Schildchen dicht runzelig gekörnt, das Ende erloschen und breit glatt, etwas aus der Wölbung der Flügeldecken heraustretend. Flügeldecken breit, an den abgerundeten Schulterecken so breit wie die größte Breite des Halsschildes in der Mitte, nach hinten noch breiter (die größte Breite hinter der Mitte, sowie an den Schulterecken und die Länge an der Naht verhalten sich wie 118:95:170). Die feinen Punkte der Reihen sind untereinander durch einen flachen Strich verbunden, die Zwischenräume kaum gewölbt, mit je zwei unregelmäßigen, sehr feinen und spärlich gesetzten Körnchenreihen, welche die kurzen, anliegenden Härchen tragen. Der Grund mikroskopisch chagriniert und matt. Prosternum hinter den Hüften niedergebogen, vor den Hüften sehr dicht granuliert, Propleuren feiner und spärlicher granuliert, dazwischen ist der Grund gerunzelt. Hinterbrust zwischen den Hüften grob und spärlich glänzend gekörnelt. Mitte des Abdomens gerunzelt punktiert-gekörnelt, das Analsegment gerandet. Abdominalsegmente in der Mitte ziemlich flach. Beine kräftig, Vorderschienen (Abb. 4) breit und flach, Außenseite scharf gekantet, dicht vor dem Ende schräg abgestutzt, deshalb ist die breiteste Stelle vor dem Ende, dort ist sie so breit, wie die 4 ersten Tarsenglieder. Mittel- und Hinterschienen gerade, gegen das Ende erweitert, im Querschnitt oval. Endglied aller Tarsen kürzer als der Rest, das 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied gemeinsam (wie 11:9), das Endglied viel länger als das 1. (Wie 14:11). — Länge: 10 mm.

H o l o t y p u s : ♀ Laos, Ban Van Eua, Vientiane, 15. IV. 1969, leg. J. Rondon.

Nach meiner Tabelle steht diese Art *G. crassepunctatum* Kasz. nahe; sie hat auch einen scharfwinkligen Kehlausschnitt, sowie breite Vorderschiene; bei *G. crassepunctatum* Kasz. ist aber die Vorderschiene am Ende außen nicht schräg abgestutzt und die Außenseite stark gebogen, außerdem die Wangen weit vor dem Vorderrand der Augen am breitesten, die Flügeldecken haben grobe Punktreihen, glatte Zwischenräume und grobe Körnchen, welche die abstehenden Borstenhaare tragen.

Gonocephalum indochinense sp. nov. (Abb. 15)

Körper groß, ziemlich breit und flach, vollkommen mattschwarz, mit sehr spärlicher, kurzer, anliegender, rötlicher Behaarung. Kopf (Abb. 3) mit abgerundeten, schmalen Wangen, ihre größte Breite liegt mit dem Vorderrand der großen, hochgewölbten, rundlichen Augen in einer gleichen Linie. Zwischen Wangen und Clypeus nicht ausgerandet. Clypealsutur quer flach eingedrückt, Stirn flach, Augenfalten so niedrig, daß die Augen fast mit der Stirn in gleichem Niveau stehen. Oberseite dicht gekörnelt-punktiert, die Körnchen etwas glänzend, der Grund (die Rudimente der Punktierung) chagriniert. Mentum flach, beiderseits etwas eingedrückt, deshalb kaum gekielt und vorn ohne Ecke. Der Kehlausschnitt zwischen den Augen und Mundteile ohne Ecke. Fühler dünn, die Mitte des Halsschildes weit überragend; das 2. Glied breiter als lang (wie 4:3), das 3. mehr als viermal so lang wie das 2. (wie 14:3) und doppelt so lang wie das 4. (wie 14:7), die vorletzten Glieder quer, Seiten rundlich, viel breiter als lang (die Breite und Länge des 10. Gliedes verhalten sich wie 8:5), das Endglied auch breiter als lang (wie 8:7). Halsschild breit und flach, in der Mitte am breitesten, nach vorn stark und vor den scharf spitzwinkligen Vorderecken gerade, nach hinten mehr gerundet und vor den etwas spitzwinklig vortretenden Hinterecken etwas ausgeschweift verengt. Die Breite vorn, in der Mitte und an der Basis, sowie die Länge in der Mitte verhalten sich wie 65:107:99:60. Vorderrand in einem flachen Bogen ausgerandet, Hinterrand zweibuchtig. Scheibe flach, Seiten von den Vorderecken nach hinten allmählich breiter verflacht. Die Mitte mit sehr feiner, dicht stehender Körnelung, welche gegen die Seiten der Scheibe allmählich gröber, unregelmäßig und glänzend wird, der Grund ist dazwischen grob chagriniert und matt. Schildchen ungleich gerunzelt, das Ende glänzend. Flügeldecken ziemlich parallel, an den abgerundeten Schulterecken deutlich breiter als die Halsschildbasis (wie 112:99), nach hinten wenig erweitert, etwa 1,4 mal so lang wie die Breite hinter der Mitte (wie 180:135). Die Punktreihen sind erloschen, die Zwischenräume fast ganz flach, der 9. Zwischenraum aber in die Höhe der 2 vorletzten Abdominalsegmente gekielt. Der Grund äußerst grob chagriniert, vollkommen matt, und fein, spärlich gekörnelt, diese Körnchen tragen die kurze, anliegende Härchen. Prosternum hinter den Vorderhüften stumpf vorgezogen und bildet eine stumpfe Beule, Propleuren ungleich scharf gekörnelt, der Grund matt. Hinterbrust am Grund glänzend, grob und ungleich mit raspelartigen Körnchen. Abdomen glänzend, die beiden ersten Segmente in der Mitte abgeflacht, aber auch beim ♂ nicht eingedrückt, das Analsegment ungerandet, am Grunde matt. Kopulationsapparat des ♂ siehe Abb. 10. Beine kräftig, grob geborstet, Vorderschienen außen gerade,

scharfkantig, am Ende breiter als die 2 ersten Tarsenglieder, Unterseite flach. Mittelschienen gerade, Hinterschienen etwas gebogen, im Querschnitt oval. Tarsen lang, das 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als das 2. und 3. gemeinsam, das Endglied etwa so lang wie das 1. und 2. zusammengenommen. Länge: 11 mm.

H o l o t y p u s ♂: Laos, Ban Kheun, 70 km NW Vientiane, 15. VI. 1969, leg. J. Rondon. – **P a r a t y p e n**: 2 ♀♀ von demselben Fundort.

Wegen dem am Ende scharf gekielten 9. Flügeldecken-Zwischenraum gehört sie in die Gruppe der *G. outreyi* Chat.; diese Art ist aber viel kleiner (8,5–10 mm), schmaler, der Kiel des 9. Flügeldecken-Zwischenraums länger, viel schärfer, der Grund der Flügeldecken äußerst fein mikroskopisch granuliert und chagriniert, das Analsegment tief und scharf gerandet.

Caedius ardoini sp. nov. (Abb. 16)

Körper oval, mattschwarz, Fühler und Beine bräunlich. Kopf mit schmalen und schräg nach vorn gestellten Augen. Wangen mit abgerundeter Ecke, die größte Breite liegt weit hinter der Mitte der Augen, nach vorn stark verengt und an der Clypealsutur ein wenig ausgeschweift. Clypeus flach und gebogen, die Mitte kurz ausgeschnitten, Vorderrand beiderseits dick und ein wenig aufgebogen. Clypeus und Stirn liegen in einer gleichen Ebene. Stirn hinten in der Mitte wenig, beiderseits am Innenrand der Augenfalten am Hinterkopf tiefer eingedrückt, deshalb sind die Augenfalten mehr aufgehoben. Oberseite sehr grob und dicht punktiert, seitlich ist die Punktierung runzelig. Mentum in der Mitte scharf gekielt und vorn in eine scharfe Spitze ausgezogen. Unterkopf neben dem Innenrand der Augen mit tiefer Längsfurche, Fühler kurz, kürzer als die Breite des Clypeus; das 1. Glied von oben durch die Wangen bedeckt, das 2. Glied kugelig, das 3. etwa doppelt so lang wie das 2. und fast so lang wie die Länge des 4. und 5. Gliedes zusammen; gegen das Endglied sind die einzelnen Glieder allmählich breiter, das Endglied breit oval, breiter als lang (wie 4:3,5), die beiden vorletzten Glieder etwas breiter und kürzer als das Endglied, flach, trapezförmig. Halschild breit quadratisch, fast doppelt so breit wie lang (wie 91:50), etwa in der Mitte am breitesten, bis zur Basis fast parallel, nur ein wenig verengt und gerade, nach vorn aber in einem breiten Bogen gerundet; Vorderecken breit abgerundet stumpfwinklig, Vorderrand in einem flachen Bogen ausgerandet, Hinterecken scharf stumpfwinklig. Hinterrand leicht zweibuchtig, der Mittellappen ist stärker nach hinten ausgezogen, die tiefste Ausbuchtung liegt gegenüber der 2. Längsstreifen der Flügeldecken. Oberfläche einfach ge-

wölbt, auf der Scheibe vorn in der Mitte und seitlich beiderseits mit sehr flachen Eindrücken. Scharf und dicht gekörnt, die Körnchen sind länglich und tragen je ein ganz kurzes, dickes Härchen. Seitenrand mit ebenso kurzen, spärlich gesetzten, abstehenden Borsten. Schildchen vom Halsschild bedeckt, nur der Hinterrand sichtbar. Flügeldecken ein wenig oval, an der Basis kaum breiter als die Halsschildbasis (wie 94:91), etwa in der Mitte am breitesten, längs der Naht nicht wesentlich länger als die gemeinsame Breite in der Mitte (wie 125:105). Mit feinen Längsstreifen, in welchen die Punkte kaum erkennbar sind; die Zwischenräume fast flach, doppelt gekörnt, es sind feine Körnchen, welche je 3 unregelmäßige Reihen bilden; diese Körnchen tragen die ganz kurzen, schräg abstehenden, rötlichen Borsten. Der Grund mikroskopisch fein granuliert und chagriniert, matt. Seiten der Flügeldecken mit ebenso feinen Borsten, wie an den Zwischenräumen. Prosternum hinter den Hüften waagrecht, breit lanzettförmig und flach, bei seitlicher Ansicht gerade ausgezogen und spitzwinklig. Die beiden ersten Segmente des Abdomens abgeflacht. Analsegment in der Mitte flach eingedrückt, am Ende breit und erloschen gerandet. Kopulationsapparat des ♂ siehe Abb. 11. Beine kräftig, Vorderschenkel auf der Oberseite vor dem Ende ausgeschnitten, bildet eine scharfe Ecke. Vorderschienen (Abb. 8) breit, das Ende erweitert, so breit wie die Länge der 4 ersten Tarsenglieder gemeinsam, die äußere Ecke abgerundet, dessen Vorderrand ausgeschnitten. Etwas hinter der Mitte gibt es noch einen abgerundeten Zahn, gegenüber mit diesem am Innenrand eine scharfe Leiste, welche weit vor der Basis verkürzt ist. Oberfläche nahe dem Innenrand mit einer scharfen, gebogenen Leiste. Das Endglied der Vordertarsen länger als die gemeinsame Länge des 2.-4., Endglied der Mitteltarsen kürzer als die 3 vorletzten Glieder zusammen und an den Hintertarsen kürzer als das 1. Glied. Mittel- und Hinterschienen gegen das Ende zu von der Mitte an stark erweitert und grob beborstet. — Länge: 7,5–7,8 mm.

Holotypus ♂: Laos, Ban Kheun, 70 km NW Vientiane, 15. IV. 1969, leg. J. Rondon. — Paratypen: 1 ♂, 1 ♀ von demselben Fundort.

Wegen des Ausschnittes am Ende der Vorderschenkel und der scharfen Ecke vor dem Ende steht sie in die Nähe der *C. ovalis* Kasz. aus Ceylon. Diese letztere Art ist aber weit größer (10 mm), die Beborstung der Oberseite, vor allem an den Seiten des Halsschildes länger, Vorderschienen am Ende gerade abgestutzt, Clypeus mehr gebogen.

Pachyterus laosensis sp. nov. (Abb. 17)

Körper walzenförmig, gewölbt, schwarzbraun, Fühler und Beine, sowie die Mundteile heller. Kopf an den abgerundeten Wangen am breitesten, die breiteste Stelle liegt mit dem Vorderrand der Augen etwa in gleicher Linie. Augen rundlich, ziemlich klein, durch die Wangen und Schläfen seitlich stark eingeschnürt. Wangen nach vorn etwas ausgeschweift verengt, Clypeus vorn breit ausgerandet, Clypealsutur kaum angedeutet, Stirn und Clypeus flach, sie sind in gleicher Ebene. Oberfläche dicht aneinander gedrückt punktiert, jeder Punkt trägt ein anliegendes, schräg nach innen gerichtetes Haar. Mentum trapezförmig, die Vorderecken beiderseits tiefer eingedrückt. Fühler die Mitte des Halsschildes kaum erreichend, vom 7. Glied an allmählich erweitert. Das 2. und 3. Glied gleichlang, beide etwas länger als breit (wie 2,8:2), das 4. ein wenig kürzer als das 2. (wie 2,5:2,8), länger als breit (wie 2,5:2), das 5., 6., 7. gleichlang, kürzer als das 4. (wie 2:2,5), das 5. und 6. so lang wie breit. Das Endglied das größte, rundlich-oval, die zwei vorletzten Glieder so lang wie das Endglied, jedoch das 10. so lang wie breit und das 9. etwas breiter als lang. Halsschild breit, der Quere nach stark gewölbt, Seiten schmal abgesetzt, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten gerundet, Vorderecken spitzwinklig vorgezogen, Hinterecken vollkommen abgerundet und geht in den Basalrand allmählich über, der Rand selbst krenuliert. Vorderrand doppelbuchtig, die Mitte nach vorn so weit vorgezogen wie die Vorderecken, Hinterrand breit gebogen weit nach hinten ausgezogen, beiderseits aber nicht ausgebuchtet. Die Breite vorn an den Vorderecken, die breiteste Stelle etwas hinter der Mitte sowie die Basis an der Stelle der abgerundeten Hinterecken und die Länge in der Mitte verhalten sich wie 34:51:48:34. Oberfläche sehr grob und dicht aneinanderstoßend, tief punktiert; jeder Punkt trägt ein nach hinten gerichtetes Härchen. Schildchen klein, halbkreisförmig, ungleich gerunzelt. Flügeldecken ziemlich parallel, mit gut gebildeten Schulterbeulen, an den stumpfen Schulterecken fast so breit wie der Halsschild (wie 50:51), auch die breiteste Stelle kaum breiter als der Halsschild (56:51), fast 1,6mal so lang wie die gemeinsame Breite (wie 88:56). Die Punktreihen sind grob, die Zwischenräume gewölbt, der seitliche Zwischenraum niedergebogen, so daß der schmal abgesetzte Seitenrand von oben nicht übersehbar ist. Die Zwischenräume mit je zwei groben, unregelmäßigen Körnchenreihen, welche aber am Absturz, sowie an der Naht einreihig sind; sie tragen sehr feine, gelbliche, kurze, anliegende Haare. Der Grund ziemlich glänzend. Prosternum niedergebogen. Propleuren gekörnt, Hinterbrust und Abdomen grob punktiert. Analsegment ungerandet. Beine kurz und kräftig. Schenkel die Seiten des Körpers kaum überragend. Vorderschienen gegen das Ende erweitert, die

Außenseite scharfkantig und die Außenecke scharf spitzwinklig, Innenseite leicht gebogen. Mittel- und Hinterschienen gerade, im Querschnitt oval. Tarsen sehr kurz, Klauenglied aller Tarsen etwa so lang wie die restlichen Glieder zusammen. – L ä n g e: 5 mm.

H o l o t y p u s ♀ Laos, Vientiane, 20. XI. 1969, leg. J. Rondon. – Paratypus ♀: von demselben Fundort.

Sie ist von allen bisher bekannten Arten der Gattung sehr verschieden. Alle orientalischen Arten der Gattung besitzen ovale Flügeldecken, meist ohne Spur einer Schulterbeule, außerdem der Halsschild meist mit scharfen Hinterecken, oder Zähnchen versehen. Sie steht noch *P. minutus* Kasz. am nächsten, welche Art kleiner ist (3,5 mm), schmal, ziemlich flach, mit langovalen Flügeldecken, bei welchen der Seitenrand auch von oben gut sichtbar und die Reihenpunkte sehr grob, die Körnelung dagegen sehr fein ist.

Literatur

- K a s z a b, Z. 1941: Die indischen Arten der Gattung *Pachypterus* Luc..
Folia Ent. Hung. 6 (1–2): 16–20.
- 1942: Beiträge zur Kenntnis der orientalischen Opatrinen (Col. Tenebrionidae). Mitt. Münchner Ent. Ges. 32 (1): 1–43.
 - 1952: Die indomalayischen und ostasiatischen Arten der Gattung *Gonocephalum* Solier (Coleoptera Tenebrionidae). Ent. Arb. Mus. Frey 3 (2): 416–688.